

**Protokoll der gemeinsamen Beiratssitzung
der Stadtteilbeiräte Findorff, Walle und Gröpelingen am 08.10.2014**

Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Fi. Nr. XI/07/14
Wa. Nr. XI/06/14
Grö. Nr. XI/08/14

anwesend sind:

Stadtteilbeirat Findorff
Frau Gönül Bredehorst
Frau Hille Brünjes
Herr Bernd Dohrand
Herr August Kötter
Frau Heidi Locke
Herr Oliver Otwiaska
Herr Michael Pelster
Herr Peter Reinkendorf

verhindert sind:

Herr Stefan Bendrien
Herr Christian Gloede
Herr Ulf Jacob
Herr Wilfried Kanngießner
Herr Jürgen Oyen
Frau Anja Wohlers

Stadtteilbeirat Walle
Frau Cornelia Barth
Herr Jürgen Diekmeyer
Frau Petra Fritsche-Ejemole
Herr Wolfgang Golinski
Frau Tanja Häfker
Herr Joseph Heseding
Herr Hans-Dieter Köhn
Frau Gudrun Lange-Butenschön
Herr Franz Roskosch
Herr Jörg Tapking
Herr Gerald Wagner
Frau Brunhilde Wilhelm
Frau Nicoletta Witt

verhindert sind:

Frau Cecilie Eckler- von Gleich
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Herr Dr. Peter Warnecke
Herr Lutz Wendeler

Stadtteilbeirat Gröpelingen

Herr Dieter Adam
Frau Helga Ebbers
Herr Raimund Gaebelein
Herr Hannes Grosch
Herr Norbert Holzapfel
Frau Ursula Neke
Herr Adedipo Ogunyena
Herr Klaus Puppä
Herr Wolfgang Rohde
Herr Bernd Schwertfeger
Herr Dieter Steinfeld
Frau Petra Wontorra
Frau Barbara Wulff

verhindert sind:

Herr Nils Janßen
Herr Peter Ullrich
Herr Torsten Vagts
Frau Gabriele Yardim

Gäste:

Herr Ulrich Mäurer - Senator für Inneres und Sport

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt und lautet wie folgt:

Sicherung der Zukunft des Westbades – geplante Sanierungs- und Neubaumaßnahmen der Bremer Bäder GmbH

hier: Stellungnahme der Beiräte im Bremer Westen zum Bäderkonzept / Westbad

Der Senator bittet die Beiräte des Bremer Westens um ihre Stellungnahme zum Bäderkonzept und versichert, dass das Westbad immer Berücksichtigung findet. Der Senat wird sich in diesem Jahr abschließend mit dem Bäderkonzept befassen, damit die Planungsmittel für die weitere Konkretisierung bereit stehen.

Von den Beiräten aus Findorff, Walle und Gröpelingen werden ihm weitere 2.000 Unterschriften, zu den bereits übergebenen 4.000, überreicht. Folgendes wird von den Beiräten u.a. vorgetragen:

- Die Beiräte befürchten Reduzierungen im Angebot des Westbades und befürchten, dass letztendlich kein Geld mehr übrig bleibt, um das Westbad zufriedenstellend sanieren zu können. Deswegen fordern sie, dass eine Ausfinanzierung vorgelegt werden muss und vom Senator eine klare Aussage zum Westbad gemacht wird.

- Ein Senatsbeschluss muss noch vor den Wahlen getroffen werden, in Vorgriff auf die Haushalte 2016/17.
- Der vorgelegte Beschlussentwurf ist eine Variante 1 mit Zusätzen, die dringendst in das Konzept mit aufgenommen werden müssen.

Die anschließende Abstimmung zum vorgelegten Beschlussentwurf (Anlage) ergibt folgendes Ergebnis:

1. Abstimmung unter Einbeziehung des Wortes „derzeit“ unter Punkt 1 (...vorgestellten Varianten derzeit zustimmungsfähig...): einstimmig.
2. Abstimmung unter Einbeziehung des Zusatzes unter Punkt 5 f („Hierzu fordern die Westbeiräte den Senator für Sport auf, noch im Jahr 2014 mit der Planungsphase zu beginnen. Die Finanzierung der Bädersanierung ist mit einer Verpflichtungsermächtigung, zu beschließen von der Bremischen Bürgerschaft, über den bestehenden Doppelhaushalt 2014/15 hinaus abzusichern. Weiterhin wird der Senator für Sport aufgefordert, im ersten Quartal 2015 über den Sachstand bezüglich Planung und Finanzierung zu berichten.“): Zustimmung bei 1 Gegenstimme und 8 Enthaltungen.
3. Abstimmung über den Gesamtbeschluss unter Einbeziehung beider Zusätze: einstimmig.



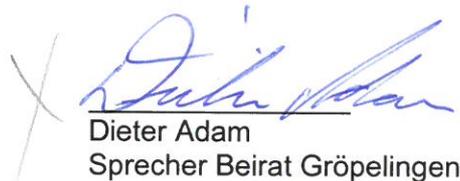
Ulrike Pala
Vorsitz/Protokoll

gez. Heidi Locke

Heidi Locke
Sprecherin Beirat Findorff

gez. Wolfgang Golinski

Wolfgang Golinski
Sprecher Beirat Walle



Dieter Adam
Sprecher Beirat Gröpelingen

Anlagen

Im Anschluss an die Sitzung erfolgt eine Fortführung des Beirates Gröpelingen

TOP: IEK-Entwicklungsgremium

Die VertreterInnen des Beirates Gröpelingen (lt. Teilnehmerliste) sprechen sich einstimmig für die Entsendung folgender VertreterInnen des Beirates im IEK-Entwicklungsgremium aus:

Mitglieder:

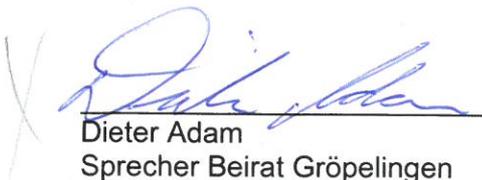
- Barbara Wulff
- Petra Wontorra
- Dieter Steinfeld

Vertreter:

- Bernd Brejla
- Dieter Adam



Ulrike Pala
Vorsitz/Protokoll



Dieter Adam
Sprecher Beirat Gröpelingen

Beschlussvorlage der Beiräte Findorff, Walle und Gröpelingen

Vorrang für das Westbad im Bremer Bäderkonzept

Die Beiräte Findorff, Walle und Gröpelingen geben zum Entwurf des Bäderkonzeptes des Senators für Inneres und Sport folgende Stellungnahme ab:

1. Auf dem gegenwärtigen Stand ist für die Beiräte im Bremer Westen keine der im Bäderkonzept vorgestellten Varianten zustimmungsfähig, da erhebliche Zweifel daran bestehen, dass die Bedarfslagen aller Nutzerinnen und Nutzer angemessen analysiert und berücksichtigt wurden.
2. Dem Bäderkonzept ist nicht zu entnehmen, dass alle Anforderungen, die an die Bremer Bäder gestellt werden, hinreichend Berücksichtigung finden. Insbesondere bestehen erhebliche Zweifel an der Ausfinanzierung aller erforderlichen Maßnahmen. Die Beiräte des Bremer Westens fordern den Senator für Inneres und Sport daher auf, das Bäderkonzept dahingehend zu überarbeiten, dass die prioritäre Durchführung aller für den langfristigen Erhalt des Westbades erforderlichen Maßnahmen zweifelsfrei ausfinanziert und gewährleistet ist.
3. Den Beiräten im Bremer Westen ist klar, dass die absehbare Schließung des Universitätsbades erhebliche bauliche und organisatorische Änderungen erfordert, auch um Nutzungen des Uni-Bades an anderer Stelle zu kompensieren. Für eine Schwimmhalle mit 50-Meter-Becken stehen auf dem Gelände des Westbades die erforderlichen Flächen jedoch nicht zur Verfügung. Als Standort für eine 50-Meter-Halle ist das Westbad daher unseres Erachtens ungeeignet. Die Realisierung dieses Projektes an anderer Stelle hat angesichts der Haushaltslage des Landes Bremen so kostengünstig wie möglich zu erfolgen, um die verfügbaren Haushaltsmittel für alle fachlich erforderlichen Maßnahmen der Bädersanierung zu gewährleisten.
4. Mit der Schließung des Goosebades in Gröpelingen und dem anschließenden Versuch, die Nutzergruppen wie z. B. Gruppen der Rheuma-Liga, Rehagruppen und weiterer Gesundheitssportgruppen bedarfsgerecht im Westbad unterzubringen, ist hier eine schwierige Situation entstanden. Darüber hinaus hat das Westbad bei der Umsetzung des Bäderkonzeptes 2002 mit dem Verkauf eines großen Teils seines Freibad-Außenbereiches (heute Liselotte-Thomamüller-Straße) als einziger Bäderstandort in Bremen Finanzmittel für die damaligen Sanierungsmaßnahmen der Bremer Bäder erwirtschaftet. Jedwede weitere Einschnitte in der Angebotsstruktur des Westbades lehnen die Beiräte des Bremer Westens ab. Vielmehr fordern wir die Steigerung der Attraktivität des Westbades im Sinne der im Koalitionsvertrag festgehaltenen ressortübergreifenden Strategie zur Stärkung des Bremer Westens.
5. Die Beiräte des Bremer Westens stellen daher an das Konzept zur Sanierung der Bremer Bäder als Voraussetzung für ihre Zustimmung folgende Anforderungen:
 - a) Die breite regionale Versorgung mit Schwimmbädern in der Stadtgemeinde Bremen ist für alle Nutzungsformen bedarfsgerecht sicherzustellen.

- b) Angesichts seines großen Einzugsbereichs, seiner hohen Akzeptanz und großen Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt, Gesundheitsförderung, Rehabilitation, Inklusion und Integration ist das Westbad vorrangig zu sanieren. Die erforderlichen finanziellen Sicherheiten sind nachzuweisen.
- c) Alle vorhandenen Nutzungen, inklusive insbesondere Eltern-/Kind-Bereich, Solebecken, Kurse zur Gesundheitsförderung und Saunasind langfristig zu erhalten. Der Freibad-Bereich ist im aktuellen Ausmaß zu sichern. Die Öffnungszeiten der betroffenen Bäder sind publikumsfreundlicher als bisher zu gestalten.
- d) Über die berechtigten Belange des Vereins- und Leistungsschwimmens hinaus sind die Interessenvertretungen aller Nutzergruppen der betroffenen Bäder und insbesondere des sehr breit genutzten Westbades in den Prozess einzubeziehen. Die Öffnungszeiten der betroffenen Bäder sind publikumsfreundlicher als bisher zu gestalten.
- e) Die Belange der größtenteils ehrenamtlich betreuten Stadtteil- und Sportbäder, wie z.B. das Hallenbad in Huchting, das Osterdeichbad und Sportbad in Bremen-Nord (Grohn), sind ebenfalls in das Bäderkonzept aufzunehmen.
- f) Der Bremer Senat und die Bremische Bürgerschaft werden aufgefordert, die für eine zügige Bädersanierung erforderlichen vorhandenen Investitionsmittel aus dem laufenden Haushalt 2014/2015 und die erforderlichen Finanzmittel in den folgenden Haushaltsjahren bereitzustellen. Hierbei ist die vorrangige Erneuerung des Westbades zu gewährleisten.

Bremen, 18. September 2014

Heidi Locke
Beirat Findorff

Wolfgang Golinski
Beirat Walle



Dieter Adam
Beirat Gröpelingen